

In Adams Kostüm

Sie sieht ein bisschen ertappt aus, fast erschrocken: **Lilith Stangenberg**, 27, Jungstar an der Berliner Volksbühne, posiert in einem handgestrickten Ein-teiler – ein Adamskostüm im Wortsinn. Das Bild entstand unmittelbar nach ihrem Abgang von der Bühne; es ist Teil einer Porträtserie der Fotografin und Schauspielerin Margarita Broich. Alle Fotos zeigen Theaterschauspieler nach Ende einer Vorstellung: „Du bist erschöpft, es gibt keinen Ehrgeiz, keinen Darstellungswillen mehr“, sagt Broich. Stangenberg war vor der Aufnahme in René Polleschs Version des „Don Juan“ aufgetreten. Sie ist in dieser Inszenierung, wie es ein Kritiker ausdrückte, Bestandteil der „Knutschkolonne“ rund um den Frauenhelden. „Ich finde, jeder Schauspieler sieht nach der Vorstellung schöner aus als vorher“, sagt Broich, deren Fotografien gerade als Buch erschienen sind, „alles an ihm ist lebendig.“ Na ja, fast alles. and



MARGARITA BROICH / INSEL VERLAG

Guter Flug

Vor 16 Jahren warf die deutsche Fernsehredakteurin **Lara Sanders**, heute 47, ihren Job hin, um ein Wagnis einzugehen: Sie wollte den zehnten Flug nehmen, der auf der Anzeigetafel am Münchner Flughafen stand, egal wohin. Das Experiment führte sie auf die Antilleninsel Dominica, ein kleines karibisches Paradies mit großen wirtschaftlichen Problemen. Dort wurde sie nun in einer festlichen Zeremonie für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Sie hat einen Dokumentarfilm über die Insel und den vielleicht skurrilsten ihrer rund 72 000

Bewohner gedreht, den heute 90-jährigen Piloten **Daniel Rundström**. Der gebürtige Schwede, einst Privatpilot eines jemenitischen Königs, schraubte mit einem einheimischen Jungen jahrelang das erste auf der Insel gebaute Flugzeug zusammen. Sanders' Film „Celebration of Flight“ zeigt, wie die Bewohner Dominicas die Arbeit an der einmotorigen Maschine mit Tatkraft und Spenden unterstützen. Diese rührende Geschichte über Gemeinssinn hat auch Clint Eastwood gepackt. Der 85-jährige Star überlegt, in einem Spielfilm, der auf Grundlage der Dokumentation entstehen soll, die Hauptrolle zu spielen. lob



ULSTEIN BILD

Shaggy, 47, in Jamaika geborener Reggae-Musiker, hat einen bizarren Vorschlag zur Bekämpfung des IS gemacht: Die Terrorgruppe solle großzügig mit Marihuana versorgt werden, dann würde das Morden automatisch aufhören. Wer bekifft ist, wolle nicht mehr töten, sondern lieben, ist sich der ehemalige US-Soldat mit Golfkriegerfahrung sicher. Generell sei es für den Weltfrieden garantiert förderlich, wenn der eine oder andere Staatschef auch mal high wäre. Mit seinen Äußerungen hat Shaggy es auf Platz eins der „Guardian“-Liste der irrsinnigsten Sätze über den IS von Prominenten im Jahre 2015 gebracht. ks

Christopher Lauer, 31, ehemalige Galionsfigur der Piratenpartei, und der Springer-Verlag haben sich in „gegenseitigem Einvernehmen“ voneinander getrennt. Seit April arbeitete Lauer als Leiter Strategische Innovation für den Konzern. Gleichzeitig war er parteiloses Mitglied in der Piratenfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Lauer schließt nicht aus, in der Politik zu bleiben und sich nach einer neuen politischen Heimat umzusehen. Für die Piraten werde er nicht mehr antreten. rp

Hillary Clinton, 68, amerikanische Politikerin, versprach, der Mittelstand sei vor Steuererhöhungen sicher, wenn sie 2016 Präsidentin werde – und zog damit den Unmut potenzieller Wähler auf sich. Denn Clinton definierte den zu schützenden „Mittelstand“ mit Bürgern, deren jährliches Einkommen bei 250 000 Dollar und darunter liegt. Das durchschnittliche Einkommen eines amerikanischen Haushalts beträgt aber lediglich 53 657 Dollar, wie neueste Zahlen der US-Statistikbehörde ergaben. Familien, denen pro Jahr 250 000 Dollar zur Verfügung stehen, zählen zu einer Elite von fünf Prozent der Bevölkerung. Kritiker werfen der Millionärin Realitätsferne vor. ks